

So kann Inklusion gelingen

Körperbehinderte Schüler an einer allgemeinen Schule

Der folgenden Kriterienkatalog soll von den Lehrkräften im Mobilien Sonderpädagogischen Dienst – Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung (MSD FkmE) mit allen Beteiligten, vor allem mit den Erziehungsberechtigten, vor der Aufnahme in die Schule besprochen werden. Auch die Mitwirkung externer Therapeuten ist wünschenswert.

Personelle Ausstattung an der aufnehmenden Schule

- Begleitung durch einen Körperbehindertepädagogen des MSD FkmE, am besten schon im Rahmen des Einschulungsverfahrens. Hier ist im Prinzip die Mobile Sonderpädagogische Hilfe (MSH) für die Kindertageseinrichtungen zuständig, in der Schule der MSD. Im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung liegen diese beiden Tätigkeitsbereiche in einer Hand.
Um die knappe verfügbare Zeit besser zu nutzen, sind viele MSD dazu übergegangen, die dem Kind zugeordneten Stunden zusammenzufassen und in größeren Abständen einen ganzen Vormittag in dessen Klasse anwesend zu sein. Dabei kann z. B. auch der Sport-, Werk- und Musikunterricht ins Visier genommen werden.
- Die Erziehungsberechtigten können mit Zustimmung der aufnehmenden Schule einen Schulbegleiter beantragen.

Organisatorische Maßnahmen

- Information des Schulpersonals, evtl. auch der Mitschüler und ihrer Eltern, über den besonderen Bedarf des Schülers und die Auswirkungen auf die Schule
- Transport zur Schule klären und planen
- Selbstständigkeit im Schulalltag planen, evtl. mit Hilfe von Tutoren bzw. Paten aus höheren Klassen
- Falls nötig, Schulbegleiter/Vertretung für Schulbegleiter beantragen. Er muss nicht unbedingt von den Eltern gesucht und angestellt werden. Lokale Hilfen unter www.assistenzboerse.de
- Pausengestaltung planen (z. B. einen Platz mit Tisch im Pausenhof schaffen, wo weniger bewegungsfreudige Kinder zusammen spielen können)
- Benennen eines Verantwortlichen aus dem Kollegium für alle Belange der Inklusion
- Klärung der Kostenübernahme
- Regelmäßiger Austausch der Schule mit dem MSD, den Eltern und externen Fachdiensten (z. B. Psychologen, Physiotherapeuten und Ergotherapeuten)

Räumliche Ausstattung und Arbeitshilfen

- Hilfsmittel wie z. B. Dreipunkt-Stöcke, Handbyke
- Individuelle elektronische Hilfsmittel (Sprachausgabegeräte, Spezialtastaturen, Tastatur-Abdeckplatten mit Druckverzögerung, Diktiergeräte ... Beratungsstellen unter www.elecok.de)
- behinderungsspezifische Ausstattung (z. B. Pflageraum, Toilette)
- geeigneter Sitzplatz/geeignete Sitzposition (z. B. höhenverstellbarer Stuhl, Fußstütze, Armstützen, Polster)
- geeignetes Mobiliar (z. B. höhen-/neigungsverstellbarer Tisch)
- bei Rollstuhl: genügend Platz im Klassenzimmer, evtl. breitere Türen, evtl. Möglichkeit zum selbstständigen Öffnen der Türen, falls nötig Rampe oder Aufzug)
- individuell abgestimmte technische Hilfen (z. B. Haltegriffe, Schreibunterlagen, große dreieckige Stifte, Spezialscheren, Lesepult, spezielle Zeichengeräte)
- doppelter Büchersatz (wegen des Gewichts der Schultasche)
- Kopien anstelle von Mitschrift der Tafeltexte
- Arbeitsblätter in Teilabschnitten bearbeiten lassen

Nachteilsausgleich

Ein Nachteilsausgleich wegen körperlich-motorischer Beeinträchtigung ist bei Prüfungen möglich. Hierfür ist eine Stellungnahme des MSD FkmE erforderlich. Die Entscheidung liegt je nach Schulart bei der Klassenlehrkraft, der Schulleitung oder bei der/dem Ministerialbeauftragten.

Maßnahmen können sein:

- separater Raum für Proben und Schulaufgaben (falls das Kind mehr Zeit bekommt und/oder seinem Schreibhelfer diktiert)
- Pausen während der Prüfung, je nach physischer Belastbarkeit
- Zeitzuschlag bis zu 50 Prozent
- Leistungsfeststellung vorwiegend mündlich
- Leistungsfeststellung vorwiegend schriftlich
- Prüfungsaufgaben in Art und Umfang der Behinderung anpassen (z. B. bei Schreibproblemen: statt Diktat einen Lückentext bearbeiten lassen; bei Mathetests weniger Aufgaben; dann aber anderer Punkte- und Notenschlüssel)
- Zuordnung eines Schreibhelfers
- größeres Schriftbild (z. B. DIN A3 statt DIN A4 für Arbeits- und Prüfungsblätter, damit ein Kind mit feinmotorischen Problemen größer schreiben kann)
- Computer oder Laptop

Stand: Mai 2012

Angelika Uthoff (MSD FkmE in Oberbayern)
und Henrike Paede (BEV)